Gemeindekurs 2000

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369308

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zivilschutz in einer Walliser Berggemeinde

Gemeindekurs 2000

FH. Vom 15. bis 19. Mai 2000 fand in der Oberwalliser Gemeinde Mund der Gemeindekurs des Zivilschutzes statt. Chef ZSO und Kursleiter Franz Hutter konnte 22 Zivilschutzpflichtige zu diesem Kurs begrüssen.

Der Zivilschutz erledigte Arbeiten für die Gemeinde Mund, in erster Linie die Erhaltung der Wege im Voralpengebiet. Unter anderem wurden im «Aussersenntum» noch Folgeschäden aus dem Lawinenwinter 1999 behoben. Durch diese Aufträge konnte der Zivilschutz mit den Gerätschaften des Rettungszuges gezielt arbeiten und gleichzeitig Ausbildung am Gerät betreiben.

Am dritten Kurstag besuchte David Schnyder, Chef des Zivilschutzes des Kantons Wallis, den Kurs und die Zivilschutzpflichtigen an der Front, was auf ein positives Echo der Kursteilnehmer stiess. Er war in Begleitung von Michel Karlen, Leiter des Ausbildungszentrums Grône, sowie des ZS-Kommissionspräsidenten Werner Studer. Am letzten Kurstag wurde das Material durch den Kanton kontrolliert. Beim Schlussrapport konnte der Kursleiter Kommissionspräsident Studer sowie Feuerwehrkommandant Leo Nanzer begrüssen. Werner Studer dankte für die Arbeiten im Dienste der Gemeinde und unterstrich die Notwendigkeit eines selbständigen Zivilschutzes in einer Berggemeinde. Leo Nanzer lobte die gute Zusammenarbeit der Feuerwehr mit dem Zivilschutz und gab seiner Freude Ausdruck, mit dem Zivilschutz einen guten Partner zu haben.

FOTO: ZVG

Nach getanem Werk: Franz Hutter, David Schnyder und Leo Albert, Gemeindepräsident Mund (v.l.).

ZSO Region Langenthal

Auf dem Prüfstand

Während fünf Tagen stand das Quartier 3 der ZSO Region Langenthal in der Gemeinde Roggwil im Einsatz. Unter der Leitung von Walter Hari wurden Arbeiten am Schmittenweiher und Aufräumarbeiten im Wald durchgeführt.

PETER LERCH

Im Einsatz standen 75 Leute. Vor allem die Sanierung von Wegen rund um den als Ausflugsziel beliebten Schmittenweiher und die Instandstellung der Aussichtsplattform stiessen auf ein positives Echo, denn nun können die Spaziergänger diese Naturanlage wieder von allen Seiten geniessen. Weil die Zivilschutzanlage in Roggwil von Militär und durch das Verbandsturnfest Oberaargau-Emmental belegt war, musste auf die Einsatzzentrale des Ortskommandopostens von Langenthal ausgewichen werden. Der Transportdienst mit vier Fahrzeugen kam daher vermehrt zum Einsatz. Im Rahmen der Quartierübung wurden auch die bestehenden Zivilschutzanlagen im Altersheim «Rotbrüsteli» und im Mehrzweckgebäude gewartet. Dank guter Vorbereitung durch das Kader konnten alle Arbeiten programmgemäss erledigt werden. Für die Aufräumarbeiten im Wald konnte sogar noch ein zusätzlicher Arbeitsplatz zugewiesen werden.

ZSO Region Langenthal

Den Test bestanden

Die ZSO Region Langenthal ist einsatzbereit. Das ist das Fazit der Alarmübung «Cigogne», die dazu diente, die Einsatz- und Leistungsfähigkeit des Kaders zu testen.

WALTER RYSER

Der gesamte Leitungsstab der ZSO wurde mittels Alarm aufgeboten. Auf dem Programm stand der Abbruch eines alten Feuerwehrmagazins sowie die Neuerstellung einer eingestürzten Fussgängerbrücke in bewaldetem Gebiet. Um die Arbeiten zu bewältigen, mussten weitere Personen kurzfristig aufgeboten werden. «Wichtig bei einer solchen Übung ist das Funktionieren der gesamten Abläufe», berichtete Urs Ammann, Chef ZSO Region Langenthal. «Wir erhalten wertvolle Aufschlüsse darüber, wie lange es dauert, bis die Leute eingerückt sind und ihre Arbeiten erledigt haben. Eine Alarmübung zeigt uns auch, wer einem solchen Aufgebot Folge leistet und ob die eingerückten Personen einsatzfähig sind.» Ammann konnte aufatmen. 50 Leute erschienen innert kurzer Zeit und nahmen unverzüglich die Arbeiten in Angriff. Innert zehn Stunden konnte die Übung abgewickelt werden. Schlussbilanz des Chefs ZSO: «Ziel erreicht, die ZSO Region Langenthal ist einsatzfähig.»

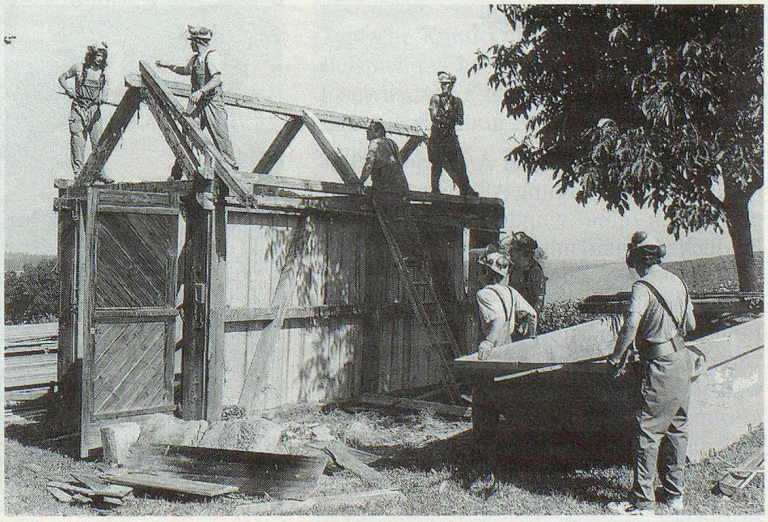

FOTO: WALTER RYSER

Abbruch des alten Feuerwehrmagazins Gutenburg.